

MONOPOL

Magazin für Kunst und Leben

Gallery Weekend. Rundgang. Mitte

Mai, 2025

Von Boris Pofalla

Gallery Weekend.RUNDGANG

MITTE



Neugerriemschneider:
PAE WHITE
„CRXABS VI“,
2026



Nagel Draxler
Kabinett:
HUANG RUI
„Kekkai -
Karl Marx“, 2026

Materialien und Techniken. Demand hat sich in letzter Zeit mit einem Bildträger beschäftigt, der nebenbei auch große Dauerhaftigkeit garantiert: Kupferplatten. Einige der ersten fotografischen Aufnahmen der Kunstgeschichte wurden auf silberbeschichteten Kupferplatten belichtet. In seinen neuen, ab 2025 entstandenen Arbeiten verwendet Demand farbige UV-Direktdrucke, um seine charakteristischen Papierkonstruktionen in ein kleineres, aber handfestes Format zu bannen. Robert Elfgen wiederum setzt in einer zweiten Ausstellung der Galerie sandgestrahlte Glasscheiben ein, um raumgreifende Installationen zu schaffen. Und

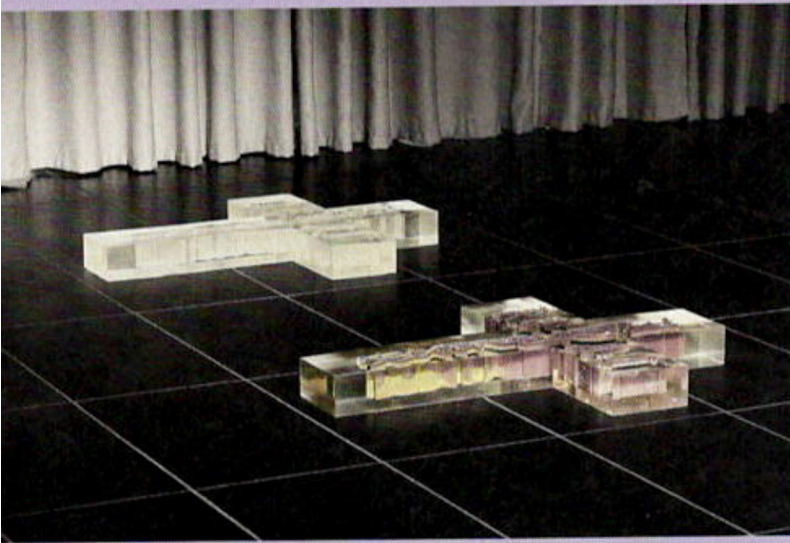
Sprüth Magers: THOMAS DEMAND
„Money“, 2025



Es krecht und krabbelt bei NEUGERRIEMSCHNEIDER in der Christinenstraße. In ihrer Schau mit dem charmanten Titel „pushmi-pullyu“ zeigt die 1963 in Pasadena geborene Amerikanerin Pae White überlebensgroße Insekten, Krabben und kaleidoskopische Wandskulpturen. In ihrem facettenreichen Werk schaut White gern auf das, was man übersieht, weil es klein und unscheinbar ist: in diesem Fall Krabben, Schnecken und Fliegen. Ihr Galeriekollege Jorge Pardo betreibt am Hauptsitz der Galerie in der Linienstraße eine besondere Form der Mimikry: Er scannt Werke des Postminimalismus, druckt sie aus und übermalt die Bilder, bis etwas gänzlich Neues entsteht, das man schwer einordnen kann. Epigonenhaft ist es jedenfalls nicht, eher eine Möglichkeit, sich beim Aneignen einer etablierten künstlerischen Handschrift weitertreiben zu lassen. Hinzu kommen Licht- und Soundarbeiten.

SPRÜTH MAGERS präsentiert auf der Oranienburger Straße mit Thomas Demand einen der wichtigsten Fotokünstler des Landes. Die großformatige Fotoschule wird vom Wandel des Mediums Fotografie herausgefordert – es gibt nicht mehr alle

Gallery Weekend.RUNDGANG



Anton Janizewski: JIYOON CHUNG „Hyperreal, 1.0“, 2026 (vorne), „Hyperreal, 0.0“, 2026 (hinten)

der Frankfurter Städelschule gemacht hat. Wem hier Fingerabdrücke an den Galeriefenstern auffallen – das ist so gewollt und kein Ausweis mangelnder Sauberkeit. Und die Merkwürdigkeiten setzen sich fort: Beim Durchschreiten einer gläsernen Schiebertür wird man ein hölzernes Kreuzifix bemerken, das sich beim Öffnen in zwei Teile spaltet. Weitere Kreuzifixe aus Epoxidharz greifen das Motiv auf – da ist der Titel „Dead End“ nur passend. Gar kein Dead End ist bei **DITTRICH & SCHLECHTRIEM** in Sicht, die nach einem Umzug dieses Jahr zum Gallery Weekend auf einen fixen Ausstellungsraum verzichten. Der Künstler Monty Richthofen schickt stattdessen Fahrzeuge mit beschrifteten Plänen durch die Stadt – besprüht mit Schrift, dem Medium des 1995 geborenen Künstlers, wobei die verwendeten Kürzel aus dem Militärkontext stammen. Die subver-



Galerie Neu: SOPHY RICKETT „Vauxhall Bridge 2“, 1995, aus der Serie „Pissing Women“

Münchener Akademie, seine Karriere endete kurz vor der Jahrhundertwende abrupt, als er als schwul geoutet werden sollte. Gufler versammelt auf weißem Stoff alle bislang identifizierten Werke Hoeckers, während der schwarze Stoff jene zeigt, die als verloren oder zerstört gelten. Gleich nebenan ist die Galerie **ANTON JANIZEWSKI** im neuen Sektor „Perspectives“ Gast des Gallery Weekend – insgesamt sieben Galerien, die bislang nicht zum etablierten Kreis der Veranstaltung gehört haben, präsentieren in diesem Sektor herausragende Projekte. Bei Anton Janizewski ist die erste Einzelausstellung von Jiyoon Chung zu sehen, einer 1990 in Seoul geborenen Künstlerin, die 2024 ihren Abschluss an



Galeria Plan B: MARIETA CHIRULESCU „Untitled“, 2024

im Schaufenster ist mit Martine Syms die Künstlerin und einflussreiche ehemalige Betreiberin eines legendären Buchladens in Chicago präsent – mit einem Pop-up-Store namens **Dominica Publishing**.

Von der Oranienburger Straße ist es nicht mehr allzu weit bis zum Rosa-Luxemburg-Platz. **BQ** stellt dort Keramik- und Textilarbeiten des 1989 geborenen Philipp Gufler aus. In „Imitations of Paul“ tritt der in Augsburg geborene Gufler in einen Dialog mit dem Maler Paul Hoecker (1854–1910), dessen umfangreiches Œuvre bis heute nicht vollständig erschlossen ist. Hoecker galt als erster Moderner an der

Dittrich & Schlechtriem: MONTY RICHTHOFEN „HARD 2 4GET“, 2026



sive „**HARD 2 4GET**“-Karawane beginnt am Rosa-Luxemburg-Platz und sorgt für temporäre Interventionen am Ernst-Reuter-Platz, der Siegessäule und dem Strausberger Platz. Ebendort, bei **GALERIA PLAN B**, ist die zweite Einzelausstellung von Marieta Chirulescu in der Galerie zu sehen, einer feinsinnigen Künstlerin, die sich zwischen Malerei, digitaler Bildbearbeitung, Collage und Druckverfahren bewegt. Was bei vielen schnell zu Überladung führen würde, mündet bei Chirulescu in subtilen Bildern zwischen Abstraktion und Repräsentation, die man nicht leicht beschreiben, aber lange anschauen kann. So viel Zeit muss sein!